

Physiotherapeutische Universitäts- und Hochschulambulanzen in Deutschland: Status quo und Zukunftsperspektiven

Katharina Bopp¹, Lena Mai¹, Claus Zippel², Marion Riese²

¹Institut für angewandte Forschung und internationale Beziehungen (ifb), Katholische Hochschule Mainz; ²Fachbereich Gesundheit und Pflege, Katholische Hochschule Mainz

Kontakt: katharina.bopp@kh-mz.de



Abbildung 1: Standorte physiotherapeutisches Versorgungsangebot (PT) mit Lehre an Universitätskliniken und Hochschulen in Deutschland (eigene Darstellung)

Hintergrund & Fragestellung

In Deutschland besteht eine Forschungslücke diesbezüglich, wer welchen Bedarf hat physiotherapeutisch versorgt zu werden [1]. Deutschlandweit steigen der Versorgungsbedarf und der Bedarf an der Versorgung komplexer Fälle an [2-4]. Gleichzeitig mangelt es an Lern- und Arbeitsumfeldern für akademisierte Physiotherapeut*innen, die diese Anforderungen bewältigen können [5-7]. Daher besteht die Notwendigkeit der Entwicklung neuer Versorgungsmodelle, die sowohl dem steigenden Bedarf als auch der zunehmenden Komplexität gerecht werden und dazu beitragen können, das Gesundheitssystem langfristig zu entlasten.

Frage: Wie ist der Status quo zu physiotherapeutischen Universitäts- und Hochschulambulanzen in Deutschland?

Methode

Strukturierte Recherche öffentlicher Informationen zu Hochschulambulanzen an Universitätskliniken und Hochschulen in Deutschland & tabellarische Aufbereitung

Standardisierte leitfadengestützte Telefoninterviews von vier Leitenden physiotherapeutischer Hochschulambulanzen in Deutschland & Ergänzung der Übersichtstabelle

Ergebnisse

Tabelle 1: Ausschnitt aus Übersichtstabelle zu physiotherapeutischen Universitäts- und Hochschulambulanzen in Deutschland (eigene Darstellung)

Nr.	Organisation	Form*	Versorgungsangebot/ -ansätze kategorisch	Studiengang**	Physiotherapie***
1	Medical School Hamburg	HS	Sportphysiotherapie	B; M	PT Teil
2	SRH Hochschule Heidelberg	HS	Neurologische Beschwerdebilder	B; M	PT
3	Hochschule Reutlingen	HS	Adipositas; Edukation (Arthrose Management Plattform); Leistungs- und Funktionsdiagnostik; RED-S (Relatives Energiedefizit); Sportorthopädische Erkrankung Kinder	B	PT Teil
4	Universitätsklinik RWTH Aachen	Uni	Edukation		PT
5	Charité Universitätsmedizin Berlin	Uni	Beckenbodendysfunktion; Craniomandibuläre Dysfunktion; Funktionelle Bewegungslehre; (Reflektorische) Atemtherapie	B; M	PT
6	Charité Universitätsmedizin Berlin	Uni	Lymphödeme; Post-/ Long-Covid; Schmerzen am Bewegungsapparat; Schwindel & Taumel; Tinnitus	B; M	PT
7	Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden	Uni	Anleitung; Bewegungsangebot; Edukation; Physio-Screening;		PT
8	Universitätsklinikum Essen	Uni	Edukation; Gesundheitskurse; Krebserkrankungen; LSVT-BIG; Mukoviszidose; Palliativ; Post-/Long-Covid; Prävention; Rehabilitation; Schwindel & Taumel		PT
9	Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf	Uni	Beckenbodendysfunktion; Forced-Use-Therapie; Laufbandtraining; LSVT-BIG; Mukoviszidose; Multiple Sklerose		PT
10	Medizinische Hochschule Hannover	Uni	Amputation; Beckenbodendysfunktion; Craniomandibuläre Dysfunktion; Handverletzungen; Neurologische Beschwerdebilder; Rehabilitation		PT
11	Medizinische Hochschule Hannover	Uni	Sportphysiotherapie		PT Teil
12	Universitätsmedizin Mannheim	Uni	Edukation; Sprechstunde auch per Video		PT
13	Johannes Gutenberg Universität Universitätsmedizin Mainz	Uni	Gesundheitsförderung; Physio-Screening; Prävention		PT
14	Universität Potsdam	Uni	Sportphysiotherapie		PT Teil
15	Universitätsklinikum Tübingen	Uni	Krebserkrankungen; Post-/ Long-Covid; Rehabilitation		PT
16	Universitätsklinikum Tübingen	Uni	Leistungsdiagnostik- und Funktionsdiagnostik; Sportphysiotherapie		PT Teil
17	Universitätsklinikum Tübingen	Uni	Neurologische Beschwerdebilder		PT Teil
18	Helios Universitätsklinikum Wuppertal	Uni	Beckenbodendysfunktion; Edukation (jährliches Physioforum); Gruppenangebote; Laufbandtraining; Rückenschule; Schwindel & Taumel		PT

Legende: *Hochschule (HS); Universitätsklinikum (Uni); **Bachelorstudiengang (B); Masterstudiengang (M); ***Physiotherapeutisches Versorgungsangebot (PT); Physiotherapie als Teil des Versorgungsangebots (PT Teil)

Schlussfolgerung

- Wenige Lehr-Lern-Orte mit physiotherapeutischer Versorgung an Hochschulen
- Keine flächendeckende Verteilung physiotherapeutischer Universitäts- und Hochschulambulanzen
- Versorgungsangebot für komplexe Fälle & Akutversorgung

Ausblick

Stakeholder-Befragung für bedarfsgerechtes Versorgungs- und Lehr-Lernangebot in Rheinhessen und der Vorderpfalz



Literaturliste unter „Ergebnisse & Transfer“

„Oberste Priorität sind die Mitarbeitenden, so und dann kommt lange Zeit nichts“ [I, 11:52:00].

„Dass wir eben jetzt seit gut fast zwei Jahren umgestellt haben auf eine Akutambulanz, dass wir also keine Dauerpatienten haben, sondern wirklich nur Akutambulanz und dadurch auch wirklich kurzfristige Termine“ [II, 07:08:00].



Abbildung 2: Ankerzitate aus den Interviews

Die Angestellten der Hochschulambulanz werden „zu 80 Prozent über Drittmittel“ [III, 24:20:00] finanziert.

„Natürlich ist erstmal die Strategie, das Bewusstsein schulen der Patienten, Bewusstsein schulen und bisschen (...) Hintergründe zu geben und den Personen was an die Hand zu geben, was sie dann selbständig machen können und sollten, bzw. auch dann begründen, warum sie das selbständig machen sollten“ [IV, 12:14:00].